

Von Leonore Welzin

Das Happy End klingt so, als hätte die Suche, das Streben, gar die Jagd nach dem Glück ein definiertes Ziel, nämlich das Happy End. Was passiert, wenn das glückliche Ende erreicht ist? Dieser Frage geht Julia Klotz bei ihrem musikalischen Theaterabend nach. Begleitet von Tobias Bartholmeß am Piano ist die kleine Spritztour aus eigener Feder mit Songs und Chansons mehr oder weniger bekannter Texter und Komponisten und Kabarettisten eine amüsante Revue, die vom Publikum der Ebene 3 als Chillout eines (möglicherweise) anstrengenden Wochenendes genossen wird.

Wo führt der Rainbow-Highway hin? Was kommt nach Studienplatz, Job, Mann, dann noch ein Kind? Wo bleibt eigentlich der Scheißprinz auf seinem Scheißgaul? Wann gibt's endlich die Kutschfahrt durch einen Märchenwald ins Glück? „Welches Märchen war ihr Lieblingsmärchen?“ möchte sie vom Publikum wissen. Ihre seien „Cinderella“ und Disney-Filme gewesen – mit der Erkenntnis: „Katzen und Schuhe können dein Leben verändern, große Melonen auch!“

Manches, was die Klotz anbietet, muss man zwischen den Zeilen lesen, anderes sind harte Fakten ihrer Recherche: „Es gibt übrigens in manchen Schulen das Schulfach Glück. Schüler, die dieses Fach belegen, fallen durch besseres Sozialverhalten auf“.

**Angebote** Beeindruckend das Spektrum an Angeboten zum Glücklichen: Ist es ein Liebeskraut, sind es Katzen, oder der Ratschlag von Oma, die frei heraus „drei Dinge“ beim Namen nennt: Herz, Kopf und das Ding zwischen den Beinen. In einem feurigen Czardas wird eingehend erläutert, was passiert, wenn jeweils nur zwei der Zutaten vorhanden sind. Der Song, bei dem die gebürtige Mainzerin mit ihrem komischen Talent punktet, stammt von



Was kommt nach dem Happy End? Amüsante Antworten gab es von Julia Klotz (Gesang) und Tobias Bartholmeß (Klavier) in der Ebene 3. Foto: Leonore Welzin

# Ewig auf der Suche nach dem Glück

HEILBRONN *Amüsante Revue in der Ebene 3 mit Julia Klotz und Tobias Bartholmeß*

## Zur Person

**Julia Klotz**, geboren 1980 in Mainz, legte ihre Diplome an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig ab. 2005 gewann sie beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin den Preis des Deutschen Bühnenvereins für die beste Darstellung einer Musicalszene. Nach dem Studium war sie zwei Jahre Mitglied des

Schauspielensembles am Theater Heilbronn. Klotz lebt in Berlin.

**Tobias Bartholmeß** (Pianist), geboren 1979 in Leonberg, lebt in Berlin und ist studierter Tonmeister mit Hauptfach Klavier mit Abschluss an der Universität der Künste Berlin und Korrepetitor im Musical-Studiengang der UdK Berlin. Leo

Thomas Pigor, Kabarettist, Chansonier und Satiriker deluxe, den die Klotz offensichtlich besonders mag. Nicht nur der Titelsong „Happy End“ – ein Lied in unfassbar rasantem Schnellsprech – stammt von ihm, weitere Stücke „Der Gipfel“, „Middleclass“ und besagte „Drei Dinge“ durchziehen das Programm mit charmanter Ironie aus seiner Feder.

**Konter** Selbst hält sich Klotz für „mittelmäßig, mittelalt, mittelgroß und mittelschwer“, „und mitteltalentierte“ ruft der Mann am Klavier dazwischen, was zum Verhältnis des Multitalents zu einem anderen spitzzüngigen Texter und Komponisten, Georg Kreisler, ist analog zum „Musikkritiker“ ihre Version „Theaterkritiker“: „Theaterkritiken sind das Los der Schauspielerin. Er hat mich so verrissen, nächtelang hab' ich geweint ins Sofakissen“. Die Lösung fürs Happy End in diesem Fall: Sie heiratet ihn und er empfängt sie nach dem Auftritt mit Lächeln. Ein

Tipp, den sie Kolleginnen zur Nachahmung empfiehlt.

Julia Klotz ist den Heilbronnern bekannt, denn nach ihrer Ausbildung war sie am Theater Heilbronn engagiert. Wie sahen ihre Kritiken wirklich aus? „Glamouröser Auftritt, eine stimmichere, biegsam-betörende Titelheldin, herausragend die wirbelnde, strahlende, siegende und am Ende dahinsinkende Julia Klotz, ihr heller Sopran hat feinste Nuancierungen, ihre sprachliche Artikulation ist perfekt, ihre Tanzkunst liegt auf hohem Niveau.“ Auch wenn sie im „Happy End“ nicht Evita, sondern sich selbst verkörpert, ihre Qualitäten sind unbestritten.

Im Publikum des gut besuchten Kleinkunsttheaters sind einige Fans aus alten Tagen, die sich über die witzig-forsche Eigenproduktion freuen. Für den Beifall bedankt sich Julia Klotz, setzt sich selbst ans Klavier und singt: „Ich schenk dir meine Zeit, denn du schenkst mir deine Kindheit“ – ein zu Herzen gehender Schluss einer faszinierenden Sinn- und Glücksucherin.